

Stadt Mühlheim am Main, Donnerstag, 16. Januar 2020

Ausstellung „Nichts war vergeblich – Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“

Seit vielen Jahren widmet sich das Mühlheimer Frauenbündnis und die Frauenbeauftragte der Stadt dem Thema „Frauen im Nationalsozialismus“. So waren Fahrten zu Gedenkstätten sowie Bildungs- und Informationsveranstaltungen häufig Teil der engagierten Arbeit der Frauengruppe. So auch diese Ausstellung, die ein Stück zur Aufklärung und Sichtbarmachung der Frauen im Widerstand beitragen möchte.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Samstag, den 25. Januar, um 16.00 Uhr im Foyer des Rathauses statt. Gudrun Schmidt vom Studienkreis Deutscher Widerstand – die selbst an der Erstellung der Ausstellung mitgearbeitet hat - wird in die Ausstellung einführen. Bürgermeister Daniel Tybussek würdigt die Ausstellung mit einem Grußwort.

Der Beitrag von Frauen im Widerstand gegen die Hitler-Diktatur ist wenig erforscht und gewürdigt worden. Ihr Mut stand dem der Männer nicht nach, doch ihre Geschichten sind wenig im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert. Dem will eine Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 e.V. abhelfen, die Frauen vorstellt, die sich nicht mit Gleichschaltung und Terror abfinden wollten. Sie halfen Verfolgten, verfassten Flugblätter und setzten bei gefährvollen Aktionen ihr Leben aufs Spiel.

Die Ausstellung zeigt 18 Biografien von Frauen, die sich in vielfältiger Weise gegen das Naziregime aufgelehnt haben – widerständig waren. Sie räumt mit der Vorstellung auf, dass nur Männer im Widerstand aktiv waren und die Frauen eine nebensächliche, dienende Rolle gespielt hätten und erzählt Geschichten von Frauen, die mutig und eigenständig handelten. Einige der in der Ausstellung gezeigten Frauen sind einer größeren Öffentlichkeit bekannt, wie beispielsweise die Autorin Erika Mann oder die Kriegsfotografin Gerta Taro, viele der Frauen sind in der öffentlichen Wahrnehmung aber kaum präsent.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Ausstellung ist bis Donnerstag, den 6. Februar im Rathausfoyer während der Öffnungszeiten des Rathauses zu besichtigen.